Nr. 4891.

CURRENDA XXIV.

A. D. 1880.

L. 4389.

Nowe przepisy względem prowadzenia i przechowywania metryk dla obrony krajowéj.

Apostolski Wikaryat polny w Wiedniu udzielił Biskupiemu Konsystorzowi pod dniem 6. Września 1880 L. 3073 rozporządzenie nowe względem prowadzenia i przechowywania metryk dla obrony krajowéj, które dla wiadomości i użytku Wielebnemu Duchowieństwu w całéj osnowie udzielamy:

Verordnungsblatt für die k. k. Landwehr.

Cirkular-Verordnung vom 14. August 1880, Nr. 6216/417 VI.

Mit der Cirkular-Verordnung des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums vom 24. August 1878, Abthg. 9, Nr. 5713 (Normal-Verordnungsblatt 42. Stück) wurde für das k. k. Heer eine neue Vorschrift über die Führung und Aufbewahrung der Militär- Tauf-, Trauungs- und Sterbe-Bücher verlautbart und hiebei speziell die Verwerthung der Legitimations-Blätter der am Schlachtfelde Gebliebenen und in Sanitäts-Anstalten Verstorbenen berücksichtigt.

In Hinblick auf den §. 29 des Landwehr-Gesetzes vom 13. Mai 1869 (Landwehr-Verordnungsblatt Nr. 1. vom Jahre 1870) und §. 8 des Landesvertheidigungs-Gesetzes vom 19. Dezember 1870 (Landwehr-Verordnungsblatt Nr. 3. vom Jahre 1871) ist hierdurch auch für die k. k. Landwehr und Landesschützen eine diesbezügliche neue Vorschrift nothwendig geworden.

Es wird demnach die mit der Cirkular-Verordnung des k. k. Ministeriums für Landesvertheidigung vom 4. Mai 1876, Nr. 4757/178 VI (Landwehr-Verordnungsblatt Nr. 13) verlautbarte „Vorschrift über die Matrikelführung in der k. k. Landwehr" außer Kraft und an deren Stelle die beiliegende „Vorschrift über die Führung und Aufbewahrung der Landwehr-Matrikeln vom Jahre 1880" in Wirksamkeit gesetzt.

Betreffend den Inhalt und die Form (Rubriken) der Matrikel-Eintragungen sind die bezüglichen Heeres-Vorschriften auch für die k. k. Landwehr-Geistlichkeit verbindlich.

Die Betheilung der Landwehr-Seelsorger mit den nöthigen Amtssiegeln wird durch besondere Bestimmungen geregelt.

Graf Welsersheimb m. p.
General-Major.

Vorschrift über die Führung und Aufbewahrung der Landwehr-Matrikeln.

Erster Abschnitt. Ueber die Führung der Matrikeln im Allgemeinen.

§. 1.

Führung der Matrikeln.

Die Führung der Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Matrikeln über Landwehr-Personen, sowie die urkundlichen Ausfertigungen aus denselben obliegen im Frieden den hiezu nach den gesetzlichen Vorschriften über die Civil-Matrikeln bestimmten Personen.

Sobald jedoch die Mobilmachung der Landwehr eintritt, sind die bei den mobilisirten Landwehr-Abtheilungen sich ergebenden Matrikel-Fälle von den Militär-Pfarrern, Militär-Kuraten, exponirten Militär-Kaplänen oder in dieser Eigenschaft in Verwendung kommenden Landwehr-Kaplänen, sowie von den griechisch-orientalischen, evangelischen und israelitischen Seelsorgern des Heeres, beziehungsweise der Landwehr in ihre Matrikeln einzutragen.

Die Ergänzungskörper der Landwehr, insolange sie in der Kadre- (Formirungs-) Station verbleiben, dann die bei den stabilen Landwehr-Behörden und Anstalten in Dienstleistung stehenden Personen bleiben aber auch in der Mobilität in der Civil-Matrikelführung.

§. 2.

Zuständigkeit der Militär-Pfarrer zur Matrikelführung über Landwehr-Personen.

Für den Kriegsfall werden behufs der Matrikelführung die Landwehr-Bataillone und Eskadronen nach der beigefügten Uebersicht dem Militär-Pfarrer am Sitze desjenigen Landwehr- (Landesvertheidigungs-) Kommandos zugewiesen, aus dessen Bereiche sich die betreffenden Bataillone oder Eskadronen ergänzen.

Uebersicht der Landwehr-Bataillone und Eskadronen, welche im Kriegsfalle behufs der Matrikelführung nachbezeichneten Militär-Pfarrern zugewiesen werden.

Landwehr-Kommando-Bezirk	Truppenkörper	Wird zugewiesen dem Militär-Pfarrer zu
Wien	Landwehr-Bataillone Nr. 1 bis inklusive 8 und die Landwehr-Dragoner-Eskadronen Nr. 1 und 2.	Wien
Brünn	Landwehr- Bataillone Nr. 9 bis inklusive 19 und die Landwehr-Dragoner-Eskadronen Nr. 3 und 4.	Brünn
Graz	Landwehr Bataillone Nr. 20 bis inklusive 27, dann Nr. 72, 73, 74 und die Landwehr-Dragoner-Eskadronen Nr. 5 und 6.	Graz
Prag	Landwehr-Bataillone Nr. 28 bis inklusive 51 und die Landwehr-Dragoner-Eskadronen Nr. 7 bis inklusive 12.	Prag
Lemberg	Landwehr-Bataillone Nr. 52 bis inklusive 71, dann Nr. 75 bis inklusive 78 und die Landwehr-Uhlanen-Eskadronen Nr. 1 bis inklusive 13.	Lemberg
Zara	Landwehr-Bataillone Nr. 79, 80 und 81 und die berittenen Schützen.	Zara
Innsbruck	Landesschützen-Bataillone Nr. 1 bis inklusive 10 und die Landesschützen zu Pferd.	Innsbruck

Anmerkung. Die in der Uebersicht nicht erwähnten Militär-Pfarrer führen keine Landwehr-Matrikeln.

Durch eventuelle Zusammenstellung der Bataillone und Eskadronen in Regimenter wird an der militär-pfarrämtlichen Zuständigkeit der Bataillone oder Eskadronen nichts geändert.

Die Zuständigkeit der außerdem zur Aufstellung gelangenden Landwehr-Abtheilungen und Anstalten richtet sich gleichfalls nach dem ihnen zur Ergänzung bestimmten Landwehr-Kommando-Bereiche.

Personen, die nicht zum Stande einer Truppen-Abtheilung oder Anstalt gehören, sind dem Militär-Pfarrer am Sitze desjenigen Landwehr-Kommandos zugewiesen, in dessen Bereiche sie in der Standes- und Grundbuchs-Evidenz geführt werden.

§. 3.

Matrikelführung der Militär-Pfarrer.

Jeder in der Uebersicht bezeichnete Militär-Pfarrer, hat außer den nach der bezüglichen Heeres-Vorschrift zu führenden Protokollen, bei Eintritt einer Mobilisirung der Landwehr für den ihm zugewiesenen Landwehr- (Landesvertheidigungs-) Kommando-Bereich eigene Landwehr-Matrikel-Protokolle auf Rechnung des Landwehr-Etats anzulegen und die Geldmittel beim Landwehr-Kommando in Anspruch zu nehmen.

Die vorkommenden Landwehr-Matrikelfälle sind von ihm — die Funktion mag von ihm selbst oder von den ihm unterstehenden Kaplänen vollzogen worden sein — ohne Ausnahme in der Militär-Pfarr-Matrikel und deren Duplikate originaliter (d. i. mit der eigenhändigen Unterschrift des Aktes) nachzuweisen und sodann erst, falls ihm dies nach §. 2 zukommt, in das Landwehr-Matrikel-Buch und Duplikat abschriftlich aufzunehmen.

Kommt ihm die Eintragung in sein Landwehr-Matrikel-Buch nicht zu, so benimmt er sich nach §. 5 lit. b.)

Er überträgt ferner in die bei ihm erliegenden Landwehr-Protokolle die in den eingesendeten Matrikel-Duplikaten der Kuraten, exponirten Kapläne und in den Matrikelbögen (Ternionen) der Kapläne einer mobilen Heeres- oder Landwehr-Abtheilung verzeichneten, nach §. 2 in seinen Amtsbereich gehörigen Landwehr-Matrikelfälle, dann die sonst überkommenen Matrikel-Scheine.

Die ihm eingesendeten Matrikel-Duplikate hat er mit Ende des Jahres, und zwar einen Monat nach deren Empfang mit den von ihm selbst geführten Duplikaten dem apostolischen Feld-Vikariate vorzulegen.

§. 4.

Behandlung der Traungs-Matrikel-Scheine und Heirats-Dokumente.

Bei im Kriege vorkommenden Eheschließungen von Landwehr-Personen, sowie auch bei Behandlung der Trauungs-Matrikel-Scheine und der an die Parteien nicht zurückzuerfolgenden Trauungs- oder Heirats-Dokumente ist sich analog der bezüglichen Heeres-Vorschrift zu benehmen.

§. 5.

Evidenz der Matrikelfälle.

Für die Evidenz der Geburts- und Tauf-, dann der Trauungs- und Sterbefälle, welche sich bei den, der militär-geistlichen Matrikelführung zugewiesenen Landwehr-Personen ergeben, ist in nachstehender Weise vorzusorgen:

a) Im Amtssitze eines landwehrzuständigen Militär-Pfarrers.

a) Kommen derlei Fälle im Amtssitze eines nach §. 2 landwehrzuständigen Militär-Pfarres vor,

so sind dieselben bei ihm rechtzeitig anzumelden; nach Eintragung des Vollzuges der kirchlichen Funktion im Sinne des §. 3 wird der auszufertigende Matrikel-Extrakt dem Truppenkörper (der Anstalt) und von diesem der das Hauptgrundbuch führenden Verwaltungs-Kommission (d. i. des Ergänzungskörpers) zum Grundbuchsbelege, beziehungsweise zur weiteren Amtshandlung nach Absatz b) zugestellt.

Sollte jedoch die vorzunehmende Funktion einem Militär-Kuraten zustehen, so ist diesem von der betreffenden Person die Anzeige zu machen. Derselbe hat dann seines Amtes zu handeln und die Protokollirung in seine Matrikel-Bücher, sowie die Ausstellung des Matrikel-Extraktes und die Zusendung an den Truppenkörper (behufs Weiterbeförderung im Wege der das Hauptgrundbuch führenden Verwaltungs-Kommission an den nach §. 2 zuständigen Militär-Pfarrer) zu veranlassen.

b) Außerhalb des Amtssitzes eines landwehrzuständigen Militär-Pfarrers.

b) Hat sich der Fall außerhalb des unter a) bezeichneten Amtssitzes ergeben, so hat die Anmeldung (wenn es nicht eine Trauung betrifft, für welche §. 4 maßgebend ist) bei dem daselbst befindlichen Landwehr-, Militär- oder subsidiarischen Civil-Seelsorger zu erfolgen, welcher auch den Matrikel-Extrakt ausfertigt. Dieser letztere ist von dem betreffenden Truppenkörper (der Anstalt) im Wege der das Hauptgrundbuch führenden Verwaltungs-Kommission dem nach §. 2 zuständigen Militär-Pfarrer zu übermitteln, welcher denselben in das beihabende Protokoll und dessen Duplikat aufzunehmen gehalten ist.

Nach bewirkter Protokollirung macht der Militär-Pfarrer Nummer und Folium der Matrikel auf dem Extrakt ersichtlich und stellt denselben der Verwaltungs-Kommission zum Grundbuchsbelege zurück.

Beim Einlangen der zur Amtshandlung einlaufenden Matrikel-Extrakte bei dem zuständigen Militär-Pfarrer muß vom diesem unverweilt auf die Begleichung der allenfalls vorkommenden Mängel gedrungen werden. Die Ausfüllung der Rubriken mit der Bezeichnung „unbekannt“ rechtfertigt den Matrikelführer hinsichtlich der mangelhaften Ausfüllung der Protokolle nicht, es wäre denn, daß die erschöpfenden Erhebungen resultatlos geblieben sind, in welchem Falle dies mit Berufung auf die Geschäftsstücke der kompetenten Aemter oder Behörden sowohl in der Matrikel, als auch in deren Duplikate zu bemerken kommt.

Insbesondere sind die Verwaltungs-Kommissionen verpflichtet, die bei Vergleichung des Grundbuchsblattes mit dem Extrakt sich als mangelnd oder unrichtig darstellenden Daten dem Militär-Pfarrer behufs Ergänzung oder Richtigstellung der Matrikel und zur Veranlassung der gleichen Berichtigung in den betreffenden Matrikel-Bögen (Ternionen) bekannt zu geben.

§. 6.

Matrikel-Scheine als Rechnungsbelege.

Von den Matrikel-Scheinen darf seitens der Verwaltungs-Kommission kein Gebrauch gemacht werden, solange nicht vom zuständigen Militär-Pfarrer (§. 2) unter Beisetzung von Nummer und Folium der Landwehr-Matrikel mit dessen eigenhändiger Unterschrift die erfolgte Protokollirung in dorso bestätigt ist, und haben die Landwehr-Kontrols-Behörden ihr Augenmerk darauf zu richten, daß diese Bestimmung genau beobachtet werde.

§. 7.

Einholung der Matrikel-Scheine.

Aus dem Vorgesagten ergibt sich, daß die Landwehr-Behörden, Truppen und Anstalten, sowie die einzelnen Personen in allen Angelegenheiten, in welchen es sich um die Ausfolgung von Tauf-, Trauungs-

und Todten = Schein über die der Militär=Matrikelführung zugewiesenen Fälle (§. 1) handelt, sich an den landwehrzuständigen Militär=Pfarrer (§. 2) zu wenden haben.

§. 8.

Matrikelführung der griechisch = orientalischen Militär=Kapläne und der evangelischen Militär-Prediger.

Die griechisch = orientalischen Militär=Kapläne und die evangelischen Militär=Prädiger haben die über Landwehr=Personen vollzogenen Matrikel = Akte in ihre Matrikel einzutragen und den Ex offo Matrikel = Extrakt dem betreffenden Truppenkörper (der Anstalt) zur weiteren Amtshandlung nach §. 5 lit. b) einzusenden.

Der gleiche Vorgang ist auch bezüglich der von Civil = Seelsorgern dieser Glaubensbekenntnisse und von Rabbinern einlangenden Matrikel=Extrakte einzuhalten.

§. 9.

Behandlung der Extrakte aus den Civil=Standes=Registern.

Um die Interessen und bürgerlichen Rechtsfolgen der einzelnen Familien nach Thunlichkeit zu sichern und zu wahren, sind auch die von den betreffenden Behörden ämtlich gefertigten Auszüge aus den Civil = Standes = Registern betreffs der Geburt, Eheschließung oder des Ablebens von Angehörigen k. k. Landwehr in der bezüglichen Landwehr=Matrikel mit allen jenen Daten, welche sie enthalten, nicht rubrikenweise, sondern per extensum einzutragen und nach §. 5 lit. b), beziehungsweise §. 6 zu behandeln.

Zweiter Abschnitt. Obliegenheiten der Landwehr=Divisions= und Brigade=, dann der Landesschützen = Bataillons - Kapläne.

§. 10.

Landwehr Divisions=, Brigade= und Bataillons=Kapläne haben keine eigenen Matrikel=Bücher.

1. Die bei den Landwehr=Truppen=Divisionen (eventuell Landwehr=Reserve=Brigaden) und Landesschützen=Bataillonen eingetheilten Landwehr=Kapläne haben keine Matrikel=Bücher zu führen, sondern die vorkommenden Landwehr = Matrikelfälle für jeden Landwehr= (Landesvertheidigungs=) Kommando=Bereich auf separaten, je nach Bedarf in Ternionen gefaßten Matrikel=Bögen aufzunehmen.

Für die ihnen zugewiesenen Personen des Heeres und die im Gefolge der Truppe befindlichen Personen des Civilstandes führen sie abgesonderte Matrikel = Bögen (Ternione) nach den Bestimmungen der Heeres = Vorschrift.

2. Bei Sterbefällen wird dem betreffenden Landwehr = Kaplan entweder der ärztliche Todtenbeschau=Zettel oder das vom Militär= (Landwehr=) Arzte bezüglich der Todesart und des Sterbtages bestätigte Legitimationsblatt und — nach Umständen, eventuell nachträglich — das Grundbuchs = Nationale bekannt gegeben.

Nach der vollzogenen Funktion hat der Landwehr=Kaplan sogleich den Extrakt aus dem Matrikel=Bogen (Ternion) dem betreffenden Truppenkörper (Anstalt und für Isolirte deren vorgesetzten Kommanden) behufs weiterer Amtshandlung nach §. 5 lit. b) zu übergeben.

3. Die Matrikel = Bögen (Ternione) sind mit Ende eines jeden Monats abzuschließen, von dem zur Führung berufenen Landwehr=Kaplane unter Beidrückung des Dienstsiegels zu fertigen und sodann dem vorgesetzten Feld=Superior einzusenden.

Landwehr Kommanden, für deren Bereich im Laufe des Monates keine Funktionen vorgekommen sind, kommen mittelst Berichtes namhaft zu machen, ohne daß für dieselben leere Matrikel-Bögen vorzulegen wären.

Die eingelangten Matrikel-Bögen (Ternione) sind vom Feld-Superior nach geschäftsordnungsmäßiger Behandlung beim Armee-General-Kommando, dem apostolischen Feld-Vikariate vorzulegen; dieses vertheilt sie an die landwehrzuständigen Militär-Pfarrer (§. 2) zur Vergleichung mit den betreffenden Matrikeln, eventuell zur Protokollirung der noch nicht eingetragenen Fälle und remittirt die Bögen (Ternione) an das apostolische Feld-Vikariat.

§. 11.

Protokollirung der auf dem Schlachtfelde Gebliebenen &c,

Hinsichtlich jener Fälle, bei denen ein Militär- oder Landwehr-Geistlicher nicht selbst fungirt, respektive in Betreff der Protokollirung der am Schlachtfelde Gebliebenen (Dienst-Reglement) II. Theil, Punkt 388) und der in den Divisions-Sanitäts-Anstalten verstorbenen Personen sind folgende Bestimmungen maßgebend:

a) Den auf dem Schlachtfelde Gebliebenen wird das Legitimations-Blatt — mit dem sämmtliche Personen bei den aus dem Standorte des Friedens-Kadres ausmarschirten Landwehr-Truppen behufs leichterer Feststellung der Identität versehen sein müssen — unmittelbar vor der Beerdigung durch den mit einer Abtheilung hiezu kommandirten Offizier oder Unteroffizier abgenommen, und wird von diesem und einem zweiten Manne mittelst eigenhändiger Unterschrift auf der Rückseite des Legitimations-Blattes der Tag und Ort der Beerdigung, und falls die Truppe ihre Gefallenen selbst beerdigt, auch die Feststellung der Identität der Leiche bestätigt.

Die so ausgefertigten Legitimations-Blätter, welche vermöge der beigefügten zwei Unterschriften gleichsam die eidliche Bestätigung zweier Augenzeugen enthalten, daß in ihrer Gegenwart die Legitimations-Blätter den betreffenden Gefallenen abgenommen wurden, beziehungsweise daß die Identität der Leiche außer Zweifel steht, dienen — gleichwie ein ärztlicher Todtenbeschau-Zettel — zur Eintragung in die Sterbe-Matrikeln.

Dasselbe gilt von den Legitimations-Blättern der in den Divisions-Sanitäts-Anstalten Verstorbenen, wenn die Identität des Verstorbenen und der Tod durch die dem Legitimations-Blatte beigefügte Bestätigung zweier Zeugen, oder durch jene eines Militär-Arztes, analog der Bestätigung des Kopfzettels eines im Militär-Spitale Verstorbenen sichergestellt ist, dann auch von solchen Legitimations-Blättern, denen nachträglich die Unterschrift zweier Zeugen beigefügt wurde, welche den Namensträger des Legitimations-Blattes auf dem Schlachtfelde fallen gesehen zu haben, an Eidesstatt bestätigen.

b) Legitimations-Blätter, welche die erforderlichen zwei Unterschriften (die Bestätigung des Militär-Arztes) nicht enthalten, dürfen zur Eintragung in die Sterbe-Matrikel keineswegs verwendet werden.

c) Jene Legitimations-Blätter, welche nach der laut Punkt a) geschehenen Zeugen-Unterfertigung de- Militär-Abtheilung des Armee-General-Kommandos zur Richtigstellung der Verlust-Listen zukommen, werden von dieser Behörde behufs der Eintragung in die Sterbe-Matrikel-Bögen (Ternione) dem, hiezu berufenen Landwehr, eventuell Militär-Seelsorger übersendet.

Nach geschehener Protokollirung der nach Punkt a) zur Eintragung in die Sterbe-Register geeigneten Legitimations-Blätter und nach Bestätigung der Eintragung auf der Rückseite sind dieselben dem betreffenden Truppenkörper (Anstalt, Kommando) zuzustellen.

Von diesem werden die Legitimations-Blätter nach erfolgter Standesbehandlung an die mit der Führung des Hauptgrundbuches betraute Verwaltungs-Kommission geleitet, welcher es obliegt, die von den Seelsorgern der mobilen Landwehr-Truppen und Anstalten bereits protokollirten Legitimations-Blätter mit Namens-Verzeichniß und unter Anschluß von Abschriften des Grundbuch-

Nationalien an den landwehrzuständigen Militär-Pfarrer zur Aufnahme in das betreffende Sterbe-Buch zu übermitteln, der sodann den Sterbe-Matrikel-Extrakt auszufertigen und bei Rückstellung des Legitimations-Blattes der Verwaltungs-Kommission zu übersenden hat.

d) Falls die nach Punkt a) ausgefertigten Legitimations-Blätter von der Truppe unmittelbar dem zuständigen Seelsorger (Divisions-, Brigade-, Bataillons-Kaplan, Feld-Superior, Militär-Prediger oder Feld-Rabbiner der Armee, eventuell Seelsorger des Armee-Ober-Kommandos) zur Protokollirung zugestellt werden, hat dieser die bezeichneten Blätter nach geschehener Eintragung an die Militär-Abtheilung des Armee-General-Kommandos einzusenden, von welchem sie nach der Gebrauchsnahme direkte an die mit der Führung des Hauptgrundbuches betraute Verwaltungs-Kommission zur weiteren, im Punkte c) vorgeschriebenen Behandlung übermittelt werden.

e) Die Namen beider, auf der Rückseite des Legitimations-Blattes gefertigten Zeugen sind sowohl in den Matrikel-Bögen (Ternionen), als auch in dem Sterbe-Buche bei jedem einzelnen Akte mit der ausdrücklichen Aufführung ihrer Eigenschaft als „Zeugen der Beerdigung" oder „Zeugen der Identität der Leiche" oder „Augenzeugen des Todes" ersichtlich zu machen.

Auch ist bei Eintragung der vor dem Feinde Gebliebenen stets die Grundlage, auf welcher die Protokollirung erfolgte, in den Matrikel-Bögen (Ternionen) und den Sterbe-Büchern deutlich anzumerken.

f) Legitimations-Blätter, welche analog dem Kopfzettel eines Verstorbenen ärztlich bestätigt sind (Punkt a), kommen gleich von der Divisions-Sanitäts-Anstalt dem eigenen Divisions-Seelsorger zuzustellen, welcher sich bezüglich solcher Fälle analog dem Punkte 2 des §. 10 zu benehmen hat.

g) Ueber einen Gefallenen, dessen Legitimations-Blatt nicht zu Stande gebracht werden kann, wird, wenn thunlich, eine „Todesfalls-Eingabe" nach dem folgenden Muster verfaßt und von

Muster.

K. K. schlesisches Landwehr-Infanterie-Bataillon N. Nr. . . — 2. Kompagnie.

Todesfalls-Eingabe

über nachbenannten vor dem Feinde Gebliebenen, dessen Legitimations-Blatt nicht zu Stande gebracht werden konnte.

Charge	Name	Geburts- Ort	Geburts- Bezirkshauptmannschaft	Geburts- Land	Geburtsjahr	Religion	Stand	Profession	Wann und wo gefallen	Wann und wo beerdigt
Gefreiter	Josef Groß	Böhmischdorf	Freiwaldau	Schlesien	1855	Katholisch	Ledig	Schuster	Am 10. August 1880 im Gefechte bei N.	Wegen Rückzuges unsere Truppe in den Händen des Feindes geblieben

Pröblau, am 20. August 1880.

Ludwig Dittrich m. p.,
Hauptmann.
Kompagnie-Kommandant.

Augenzeugen des erfolgten Todes:

Michael Sander m. p.,
Zugsführer.
Johann Baran m. p.,
Gefreiter.

zwei Augenzeugen des Todes oder von zwei sonstigen Zeugen, welche die Identität der Leiche zu bestätigen in der Lage sind, unterfertigt. Eine solche Eingabe dient zur Eintragung in die Sterbe-Matrikel und ist nach den im Punkte d) und e) hinsichtlich der Legitimations-Blätter festgestellten Bestimmungen weiter zu behandeln.

§. 12.

Vom Feinde einlangende Legitimations-Blätter und Todtenscheine.

Für den Fall, als nicht schon vor Ausbruch der Feindseligkeiten eine auf Reciprocität beruhende Konvention wegen Uebermittlung der vom Feinde unseren Gefallenen abgenommenen Legitimations-Blätter abgeschlossen wurde, werden die Truppenführer nach stattgehabtem Treffen diesfalls das Erforderliche vereinbaren.

Die sonach vom Feinde eventuell einlangenden Legitimations-Blätter werden, wenn sie die glaubwürdige Bestätigung zweier Zeugen tragen, normal behandelt, sonst aber der Unter-Abtheilung zugestellt, von wo diejenigen Legitimations-Blätter, welchen die nachträgliche Bestätigung beigebracht wurde, unmittelbar an den zuständigen Seelsorger zur Behandlung im Sinne des §. 11 lit. d) gelangen.

Todtenscheine über die in feindlichen Sanitäts Anstalten oder in der Kriegsgefangenschaft verstorbenen Personen der k. k. Landwehr werden dem betreffenden Truppenkörper zur weiteren Amtshandlung nach §. 5 lit. b) übermittelt.

Dritter Abschnitt. Obliegenheiten des Feld-Superiors.

§. 13.

Matrikel-Bögen (Ternione) des Feld-Superiors.

Der Feld-Superior führt keine Matrikel-Bücher.

Die von ihm vorgenommenen Funktionen macht er in der für Kapläne (§. 10) vorgeschrieben Weise in Matrikel-Bögen (Ternionen) ersichtlich und sendet letztere sammt den von der unterstehenden Militär- (Landwehr) Geistlichkeit an ihn gelangten Matrikel-Bögen — für die Landwehr nach Landwehr- (Landesvertheidigungs-) Kommando - Bezirken geordnet — dem apostolischen Feld-Vikariate ein.

Vierter Abschnitt. Matrikelführung in den Feld-, Reserve- und Festungs-Spitälern.

§. 14.

Matrikeln der Feld-, Reserve- und Festungs-Spitäler.

Bei eintretender Mobilisirung wird den zu Feld-Spitälern bestimmten Kuraten die mit der Nummer des Spitals versehene Matrikel, welche für jeden Mobilisirungsfall neu anzuschaffen und deren erster Einband auf Rechnung des Aerars zu bewirken ist, von dem zur Ausrüstung des Feld-Spitals berufenen Garnisons-Spital, den für Reserve- und Festungs-Spitäler bestimmten Geistlichen vom apostolischen Feld-Vikariate zugestellt. Später erwa nothwendig werdende Buchbinder-Arbeiten sind aus dem Schreibspesen-Pauschale bes Spitals zu bestreiten.

Nach Auflassung des Spitals ist die Matrikel, von dem Kuraten und von dem Spitals-Leiter gefertigt, durch den Ersteren allsogleich an das apostolische Feld-Vikariat einzusenden.

Die beim Spitale sich ergebenden geistlichen Funktionen hat der Feld-Spitals-Kurat gleich nach vorgenommener Amtshandlung einzutragen.

Hiezu sind ihm die nöthigen Behelfs-Dokumente, als der ärztlich bestätigte Kopfzettel und allen-

falls die vom Verstorbenen ins Spital mitgebrachte Revisions-Liste, der Leichenschein &c. unverweilt zu übergeben. Allfällige Mängel oder widerstreitende Angaben dieser Behelfe hat der Spitals-Leiter zu beheben und das Resultat dem Spitals-Kuraten wegen Ergänzung oder Richtigstellung der Matrikel mitzutheilen.

Das vorschriftmäßig ausgefertigte Matrikel-Duplikat ist vom Feld-Spials-Kuraten allmonatlich im Wege des Feld-Spitals an den vorgesetzten Feld-Superior einzusenden.

Die Matrikel-Extrakte sind vom Spitals-Kuraten dem Leiter des Spitals zur Bestätigung und Zustellung an den betreffenden Truppenkörper (behufs Amtshandlung nach §. 5 lit. b) zu übergeben.

Nach diesen für Feld-Spitäler gegebenen Bestimmungen werden auch die Matrikeln der Reserve und der Festungs-Spitäler, jedoch mit dem Unterschiede geführt, daß die Kuraten der nicht im Armee-Bereiche befindlichen Reserve-Spitäler, wie auch jene der Festungs-Spitäler das Matrikel-Duplikat an den vorgesetzten Militär-Pfarrer einzusenden haben.

Z Biskupiego Konsystorza,
w Tarnowie dnia 15. Września 1880.

L. 4048.

Wezwanie do składki na restauracyą kościoła Przemienienia Pańskiego obrz. greckiego w Jarosławiu.

Od Komitetu kościoła paraf. Przemienienia Pańskiego obrz. greckiego, otrzymał Biskupi Konsystorz następującą prośbę, którą dla wiadomości i możebnego uwzględnienia w całéj osnowie przytacza.

Najprzewielebniejszy Konsystorzu!

Kościół paraf. obr. gr. kat. Przemienienia P. w Jarosławiu, jeden z wspaniałych pomników architektury posiadający dzieła sztuki i pamiątki historyczne, wybudowany w przeszłém stóleciu przez ś. p. Eliasza Wapińskiego burmistrza i przy pomocy innych zacnych obywateli miasta tego, w przeciągu lat wielu uległ był zniszczeniu nader ogromnemu, z którego, chcąc go poddźwignąć, na samo zewnętrzne odnowienie staraniem komitetu niżéj podpisanego wydano w ostatnich latach wyżéj 5 tysięcy złr. w. a. Gdy atoli siły i środki nasze wyczerpały się, parafianie w skutek różnych elementarnych wypadków w tych czasach nadzwyczaj na majątku podupadli i okazał się brak w ogóle wszelkiego źródła, z kądby potrzebne na niezbędną restauracyę wewnątrz i odnowienie 5 ołtarzy kościoła można wziąść fundusze, nie pozostało podpisanemu komitetowi nic więcéj, jak tylko udać się do ofiarności publicznéj, która u nas jeszcze nigdy nie zawiodła, gdzie cel wzniosły podawał sposobność do wykonania błogiéj sercu dobroczynności. Na mocy reskryptu Wys. Prezydium Namiestnictwa we Lwowie z d. 2. Lipca 1880. L. 7404, którym w uznaniu rzeczywistéj potrzeby i konieczności odrestaurowania wyż wspomnionéj świątyni i z przyczyny braku funduszów dozwolono niżéj podpisanemu komitetowi zbierania na ten cel dobrowolnych datków na jeden rok w całym kraju, udaje się komitet z uniżoną prośbą do Najprzewielebniejszego Konsystorza, by raczył łaskawie Wielebnemu Duchowieństwu swéj

Diecezyi sprawę naszą jak najgoręciéj polecić, i do gorliwego poparcia nas udziałem swym w zbieraniu składkek na cel tak święty i piękny zachęcić.

Komitet kościoła paraf. Przemienień. P. o. gr. k.
w Jarosławiu 16. Sierpnia 1880.

Ks. Jan Sanczyc, proboszez r. g. *Bartoszewski.*

Uzbierany lub ofiarowany grosz raczą przewielebni dusz Pasterze do Biskupiego Konsystorza w celu doręczenia odesłać.

Z Biskupiego Konsystorza, w Tarnowie dnia 4. Października 1880.

L. 4560.

Pobieranie ziemiopłodów lub innych naturaliów ma się odbywać według obecnie istniejących wag i miar nie zaś według dawnych.

Ces. Król. Namiestnictwo indorsatem z dnia 31. Sierpnia 1880. L. 43849 udzieliło Biskupiemu Konsystorzowi rozporządzenie wysokiego c. k. Ministerstwa kultu z dnia 12. Sierpnia 1880 L. 12425 które dla wiadomości i zastósowania się w tekscie oryginalnym dosłownie umieszczamy:

Abschrift eines Erlaßes des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 12. August 1880. Z. 12425. An Seine Excellenz den Herrn k. k. Statthalter von Galizien.

Ungeachtet der längst eingetretenen Wirksamkeit der Maß- und Gewichts-Ordnung vom 23. Juli 1871. R. G. Bl. Nr. 16. de 1872. kommen noch immer Fälle vor, daß sich katholische Pfarrer und sonstige Benefiziaten bei Einhebung fassionsmäßiger Bezüge (Naturalcollecturen) des früheren Maaßes und Gewichtes bedienen, wahrscheinlich deshalb, weil die Umrechnung der bezüglichen Ansätze der Fassionen in das dermalen in Kraft stehende metrische Maß und Gewichtssystem noch immer nicht stattgefunden hat.

Diesem Uibelstande muß im Interesse der Gleichartigkeit der im Gebrauche stehenden Maaße und Gewichte und zur Vermeidung von Verwirrung der Bevölkerung entschieden entgegen getreten werden, weßhalb ich Eure Excellenz ersuche, im Einvernehmen mit dem betreffenden Ordinariate das Erforderliche zu veranlassen, damit die Umrechnung der betreffenden Fassions-Ansätze in das geltende Maaß und Gewichtssystem, wo diese bis nun nicht geschehen sein sollte, sofort vorgenommen und den Benefiziaten eingeschärft wird, sich bei Einhebung ihrer fassionsmäßigen Bezüge nur des gesetzlichen Maaßes und Gewichtes zu bedienen. — Empfangen Hochdieselben etc. D. u. s.

Z c. k. Namiestnictwa. L. 43849.

Udziela się Przewielebnemu Konsystorzowi Biskupiemu obrz. łac. w Tarnowie do uprzejméj wiadomości i zakomunikowania beneficyatom dyecezyalnym w celu ścisłego zastosowania się przy odbieraniu od obowiązanych parafian ziemiopłodów wszelkiego rodzaju gdzie inwentaryalny pobór takowych istnieje, a według okoliczności przy przedkładaniu do władz rządowych wykazów wszelkich naturaliów jeszcze niewykupionych, i drzewa opałowego, pobieranego z obcych lasów, dotychczas nieuregulowanego.

Lwów dnia 31. Sierpnia 1880. W zastępstwie:
Orlecki.

Z Biskupiego Konsystorza, Tarnowie dnia 23. Września 1880.

L. 4314 i 4769.

Wiadomość o odbytych rekolekcyach duchownych w kolegium Towarzystwa Jezusowego w Nowym Sączu, jakoteż na Plebanii w Zakliczynie.

O rekolekcyach duchownych odbytych w kolegium Towarzystwa Jezusowego w Nowym Sączu, przedłożył Przewielebny JX. Dziekan Nowo Sandecki, następujące sprawozdanie:

W Ćwiczeniach duchownych w Nowym Sączu od 23. do 27. Sierpnia b. r. w domu Wieleb. Ojców Jezuitów pod przewodnictwem Wiel. JKs. Stanisława Załęskiego z T. J. wzięło udział 20 kapłanów, a mianowicie 1. Ks. Franciszek Gabryelski pleban w Jakóbkowicach oraz Dziekan Nowo Sandecki. 2. Ks. Ignacy Wojnarowicz pleban w Kamionce wielkiéj. 3. Ks. Józef Sarna, pleban w Mystkowie, Notaryusz dekanalny. 4. Ks. Jan Machaczek proboszcz Nowo Sandecki. 5. Ks. Mateusz Flis wikary Nowo Sandecki. 6. Ks. Antoni Pasiut wikary Nowo Sandecki. 7. Ks. Franciszek Fox katecheta gimnazyalny. 8. Ks. Józef Gnutkiewicz jubilat, pensyonowany pleban ze Zbyszyc. 9. Ks. Józef Smetana pleban z Pisarzowy, poddziekani Nowo Sandecki. 10. Ks. Stanisław Dylski wikary z Ujanowa. 11. Ks. Józef Piątek pleban z Wielogłów. 12. Ks. Tomasz Lubaś expozyt z Kamionki wielkiéj z dekanatu Łąckiego. 13. Ks. Tomasz Pociłowski pleban z Łącka i dziekan Łącki. 14. Ks. Szczepan Kosecki pleban z Łukowicy. 15. Ks. Franciszek Gołuszka expozyt z Ochotnicy. 16. Ks. Antoni Kmietowicz wikary z Podegrodzia. 17. Ks. Bieniek zakonnik z Podegrodzia. 18. Ks. Ernest Christ, wikary z Krościenka. (Ks. Bieniek Józef wikary z Kamienicy, brał udział w rekolekcyach w Tarnowie również ks. Henryk Rampelt pleban z Ujanowic.)

Z Dziekanii Staro Sandeckiéj. 19. Ks. Józef Goryl Dr. ś. Theol. katecheta u Klarysek. (Ks. Gruszka Jędrzéj pleban z Nawojowy brał udział w rekolekcyach w Tarnowie.)

Z Dziekanii Makowskiéj. 20. Ks. Wojciech Dudziński wikary z Rabki.

Z dziekanii Nowo Sandeckiéj nie wzięli udziału w ćwiczeniach: 1. Ks. Edward Ropski, pleban w Chomranicach. 2. Ks. Franciszek Klimkiewicz pleban w Męcinie. 3. Ks. Antoni Wieczorek pleban z Tęgoborzy (uniewinniony). 4. Ks. Gabriel Hełpa pleban ze Zbyszyc.

Tych zawezwałem Kurendą XIV. z 1. Września r. b. L. 154. aby korzystali z ćwiczeń duchownych mających się odbyć w Tarnowie w dniach 21. 22 i 23. Września tego roku.

Wielebny Ojciec Stanisł. Załęski S. J. przewodniczył ćwiczeniom, jako doskonały asceta sam jeden, podług zwykłego programu w kaplicy improwizowanéj w sali examinacyjnéj Gimnazyum Nowo Sądeckiego, a inny Ojciec S. J. miewał Msze święte.

We czwartek 26. Sierpnia popołudniu w wolnych godzinach odprawiliśmy wszyscy ś. spowiedź sakramentalną, a w Piątek rano o 7. godzinie, celebrowałem z asystą z wystawieniem Najśw. Sakramentu w Monstrancyi Mszą św. śpiewaną, podczas któréj komunikowałem wszystkich kapłanów biorących udział w ćwiczeniach i na ostatku zaśpiewaliśmy „Te Deum Laudamus“

Po śniadaniu zeszli się do refektarza i Ojcowie Jezuici, a Przew. ks. Józef Piątek pleban z Wielogłów, starannie wypracowaną mową, podziękował najczuléj Ojcu przewodniczącemu, Ojcu Superiorowi i całemu domowi, za pracę trudy &c. którą dla nas podjęli, chcąc nam uprzyjemnić ten pobyt nasz w swoiém szczupłém pomieszkaniu, ja w końcu w krótkich słowach powiedziałem im „serdeczne Bóg zapłać“. Wszyscy byliśmy rozrzewnieni

i uczuliśmy łaskę Ducha Najświętszego, tak obficie na nas zlaną. Obyśmy tylko z tą łaską współdziałali.

Z urzędu dekanalnego Nowo Sandeckiego w Jakóbkowicach dnia 3. Września 1880.

Ks. Franciszek Gabryelski.

O rekolekcyach zaś duchownych odbytych w Zakliczynie na dniu 5. 6. 7. Października daje nam Przewielebny JX. Dziekan Czchowski, następujące sprawozdanie:

Czyniąc zadosyć nakazowi z d. 6. Sierpnia 1880 L. 3941 mam zaszczyt przedłożyć sprawozdanie z odbytych w Zakliczynie rekolekcyj kapłańskich w d. 5. 6. i 7. Października 1880.

Ponieważ na parę godzin przed rozpoczęciem rekolekcyj t. j. dnia 4. Października b. r. zaszła nieprzewidziana przeszkoda w klasztorze, przeto niżéj podpisany (jakkolwiek na to nie przygotowany) zaprosił zgromadzonych kapłanów do siebie i przy pomocy Bożéj w plebanii Zakliczyńskiéj z wszelkiem wszystkich obecnych zadowoleniem i budującą gorliwością, odbyły się te ćwiczenia duchowne na plebanii Zakliczyńskiéj, pod przewodnictwem W. O. Władysława Wójcikowskiego S. J. Przeszkoda zaszła o 5. godzinie po południu, a o 7. godzinie rozpoczęło się dzieło zbawienia w pełnym porządku, obiecało swe przybycie 17. kapłanów, było tylko 11, między tymi z dekanatu Czchowskiego 5. Ks. J. Rozwadowski z Zakliczyna. 2. Ks. K. Szałaśny. 3. S. Świerczewski z Olszyn. 4. A. Kottas z Czchowa. 5. Ks. T. Siemek z Tymowy, 6. z dek. Radomyślskiego ks. Fr. Szurmiak z Czermina. 7. z dek. Bobowskiego ks. W. Kozak z Rożnowa. 8. Ks. A. Ochmański z Podola. Ks. Fr. Ratowski z Grybowa. 10. z dekanatu Tuchowakiego Ks. J. Dudka z Tuchowa. 11. Ks. Łętkowski z Ryglic. Jeden z dekanatu Czchowskiego mianowicie Ks. Fr. Jaglarz był w Tarnowie.

Z Urzędu Dekanalnego Czchowskiego w Zakliczynie dnia 10. Października 1880.

Ks. Rozwadowski.

Zauważa Biskupi Konsystorz, że w ćwiczeniach duchownych corocznie się odbywających wielu Kapłanów nie bierze udziału, a imiona uczestniczących niemal się powtarzają corocznie. Życzeniem Biskupiego Ordynaryatu jest, aby wszyscy Kapłani kolejno brali udział w tych świętych ćwiczeniach i odnawiali ducha swego ku wypełnianiu trudnych obowiązków kapłańskich. Obecnie udziela Biskupi Ordynaryat uznanie i podziękowanie wszystkim tym Kapłanom, którzy wezwaniu Jego do uczestnictwa w rekolekcyach chętnie odpowiedzieli.

Z Biskupiego Konsystorza,
w Tarnowie dnia 20. Października 1880.

JOSEPHUS ALOJSIUS,

Episcopus Tarnoviensis.

E Consistorio Episcopali,

Tarnoviae die 25. Octobris 1880.

Tarnoviae 1880. Typis A. Rusinowski, Typographi ad honores Episcopalis, Impensis Consistorii.